



An die
Bezirksbürgermeisterin im Stadtbezirk Döhren-Wülfel
Antje Kellner

Fachbereich Personal und Organisation Bereich Rats- und Bezirksangelegenheiten		
27. FEB. 2019 12:10		
08		

über
Fachbereich Zentrale Dienste, Rats-/Bezirksratsangelegenheiten
Landeshauptstadt Hannover

Drucksache Nr. 15-0613/2019

Antrag gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Rats der Landeshauptstadt Hannover
für die nächste Sitzung des Bezirksrats am 14. März 2019

Kronsrode ausgrenzen

Der Bezirksrat Döhren-Wülfel möge beschließen:

Der Bezirksrat unterstützt die einstimmige Entscheidung des benachbarten Bezirksrats Kirchrode-Bemerode-Wülferode (Antrag Nr. 15-2021/2018) und schließt sich an, die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover aufzufordern, eine Drucksache zu erstellen und den zuständigen Gremien vorzulegen, mit der die Grenze zwischen den Stadtbezirken Kirchrode-Bemerode-Wülferode und Döhren-Wülfel so verlegt wird, dass das Neubaugebiet Kronsberg-Süd vollständig in den Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode eingegliedert wird.

Begründung:

Mit der neu eingeführten Stadtteilbezeichnung „Kronsrode“ und der weitsichtigen Erkenntnis, dass dieser neu entstehende Stadtteil aufgrund seiner Abgrenzungen und Lage auch soziokulturell eine Einheit bilden wird, ging der Nachbarbezirk einen sinnvollen und notwendigen Schritt.

Der Bezirksrat Döhren-Wülfel, der diesen Schritt im vergangenen Jahr noch nicht gehen wollte, erkennt nach dieser Bedenkzeit gewiss die Sinnhaftigkeit – siehe dazu auch die Begründungen der beiden Anträge Nr. 15-0703/2018 und 15-2021/2018 (s. Anlage).

Außerdem klingt „Kronsrode“ echt nicht schön.

Hannover, den 26. Februar 2019



Jan Weinmann

Einzelvertreter Die PARTEI



Björn-Christian Seela

Einzelvertreter FDP

Dipl.-Des. Jan Weinmann, Willmerstr. 18, 30519 Hannover

Björn-Christian Seela, Willmerstr. 18, 30519 Hannover

Anlage: DS 15-0703/2018



An die
Bezirksbürgermeisterin im Stadtbezirk Döhren-Wülfel
Antje Kellner

über
Fachbereich Zentrale Dienste, Rats-/Bezirksratsangelegenheiten
Landeshauptstadt Hannover

Antrag gemäß § 10 der Geschäftsordnung des Rats der Landeshauptstadt Hannover
für die nächste Sitzung des Bezirksrats am 12. April 2018

Döhren-Wülfel konzentriert sich

Der Bezirksrat Döhren-Wülfel möge beschließen:

Die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover wird die Grenze zwischen den Stadtbezirken Döhren-Wülfel und Kirchrode-Bemerode-Wülferode so verlegen oder geeignete Regelungen zur Zuständigkeit der beiden genannten Stadtbezirke aufstellen, dass das Neubaugebiet Kronsberg Süd aus Döhren-Wülfel ausgegliedert und somit vollständig im Bezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode liegen wird.

Ein Verlauf der neuen Stadtbezirks- oder Zuständigkeitsgrenze entlang der Stadtbahntrasse (Verlegung nach Westen an einer Stelle) ist anzustreben.

Begründung:

Das Neubaugebiet Kronsberg Süd liegt mit einem nur sehr kleinen Teil im Bezirk Döhren-Wülfel. Dies führt dazu, dass alle Entscheidungen dieses Neubaugebiet betreffend in zwei Bezirksräten behandelt werden müssen. In Zukunft führt dies auch zu einer unklaren Situation für die Bewohner dieses Viertels vor allem in Belangen der Bezirksräte (aktuell Plural) gegenüber, bei Wahlen, bezüglich Schulbezirken, Vereinszugehörigkeiten u. v. m.

Durch einen klaren Grenzverlauf, der sich auch an Ort und Stelle sehr gut an der landschaftlich prägenden Stadtbahntrasse festmachen ließe, wird einerseits eine klare Situation für die Bürger des neuen Stadtteils geschaffen, andererseits wird die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover zeitlich und unmittelbar auch finanziell durch einen erheblich reduzierten Verwaltungsaufwand entlastet, da die Doppelbehandlung von Kronsberg-Süd-Belangen in zwei Stadtbezirken entfällt, inklusive einer ggf. nötigen Absprache zu Anteilen am neuen Stadtbezirk (welcher Bezirksrat darf sich wie stark für diesen Stadtteil einsetzen, ihn fördern, dort mitbestimmen?).

Die Übergabe von Kronsberg Süd an den Nachbarbezirk stärkt außerdem dessen Zuständigkeit und kann als Kompetenz-Zugeständnis dem dortigen Bezirksrat gegenüber gewertet werden. Der Nachbarbezirk wird im Rahmen seiner Möglichkeiten selbstverständlich auch positive Entscheidungen für Döhren-Wülfel treffen. Das Festhalten an der Belegung von angrenzenden Gebieten zur Sicherung des eigenen Interesses und der Entscheidungsmacht soll vermieden werden.

Außerdem kann der Bezirksrat Döhren-Wülfel dann in Zukunft früher nach Hause gehen.

Hannover, den 19. März 2018

Jan Weinmann
Einzelvertreter Die PARTEI

Björn-Christian Seela
Einzelvertreter FDP

Dipl.-Des. Jan Weinmann, Willmerstr. 18, 30519 Hannover
Björn-Christian Seela, Dorfstr. 16, 30519 Hannover

Anlage: VS 15-2021/2018

DIE LINKE.

im Stadtbezirksrat
Kirchrode-Bemerode-Wülferode

Bezirksratsherr
Maximilian Wahl

Herr Bezirksbürgermeister Bernd Rödel
im Stadtbezirksrat Kirchrode-Bemerode-
Wülferode

Wülfeler Straße 35
30539 Hannover

☎ 0176 - 202 560 75

über den Fachbereich Personal und
Organisation,
Rats- und Bezirksratsangelegenheiten,
OE 18.63.06 (BRB)
Trammplatz 2
30159 Hannover

maximilian.wahl@yahoo.de

Hannover, 28.8.2018

*Antrag gemäß §§10 und 32 der Geschäftsordnung des Rates der Landeshauptstadt
Hannover*

**Eingliederung von Kronsberg-Süd in den Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-
Wülferode**

Der Stadtbezirksrat möge beschließen:

Die Verwaltung der Landeshauptstadt Hannover wird aufgefordert, eine Drucksache zu erstellen und den zuständigen Gremien vorzulegen, mit der die Grenze zwischen den Stadtbezirken Kirchrode-Bemerode-Wülferode und Döhren-Wülfel so verlegt wird, dass das Neubaugebiet Kronsberg-Süd vollständig in den Stadtbezirk Kirchrode-Bemerode-Wülferode eingliedert wird. Hierbei ist ein Verlauf der neuen Stadtbezirksgrenze zwischen Kirchrode-Bemerode-Wülferode und Döhren-Wülfel entlang der Stadtbahntrasse (Verlegung nach Westen an einer Stelle) anzustreben.

Begründung:

Durch einen klaren Grenzverlauf, der sich sehr gut an der landschaftlich prägenden Stadtbahntrasse festmachen ließe, würde eine klare Situation für die Einwohner*innen des neuen Stadtteils geschaffen. Das *ganze* Neubaugebiet, welches aufgrund seiner Abgrenzungen und Lage auch soziokulturell eine Einheit bilden wird, sollte zu *einem* Stadtbezirk gehören.

Maximilian Wahl
